# 360°-Brücken bauen: Von der Schule in die Duale Ausbildung

## Interkulturelle Peer-Lernwerkstatt für ein Sozialkompetenztraining mit 360°-Videos

ÜBERSICHT


I. VORBEMERKUNGEN UND GRUNDLEGENDE ZIELSETZUNGEN 2

Projektziele: Nachwuchsförderung 2

Das interkulturelle Team Brückenbauer*innen in der Region Hannover 3

PEER_LERNWERKSTATT als zentrales Projektformat 3

Die 360°-Videotechnik als pädagogisches Medium für das neue Projekt 4

II. ZIELGRUPPEN 4

III. AKTEUR*INNEN 5

A) Kooperationsbetriebe 5

B) Kooperationsschulen 5

C) Team Brückenbauer*innen 6

IV. DURCHFÜHRUNG EINER PEER_LERNWERKSTATT 7

Vorbereitung mit den Kooperationsbetrieben 7

Vorbereitung mit den Kooperationsschulen 7

Teilnehmende 7

Ablauf 8

Konkrete Ziele einer PEER_LERNWERKSTATT 8

V. AKTIVITÄTEN / MEILENSTEINE 9

VI. KONTAKT 10

# I. VORBEMERKUNGEN UND GRUNDLEGENDE ZIELSETZUNGEN

Das geplante Projekt knüpft an zwei erfolgreich umgesetzte Projekte an:

- "Erfolgreich Dual - Fördern und Fordern in der Lernwerkstatt"
  06/2020 bis 05/2021, Projekt-Nr.: 3058 (IV) Bds (Beschlussdrucksache der Region)
- "360° - Erfolgreich Dual virtuell"
  06/2022 bis 05/2023, Projekt-Nr.: 0674 (V) Bds

Die Ergebnisse, Kontakte und Produkte aus diesen Projekten fließen in das neue Projekt ein.

Branchenübergreifend sind etwa 256.000 Lehrstellen laut der Bundesagentur für Arbeit noch unbesetzt (Stand Juni 2023). Demgegenüber standen rund 147.000 Bewerber*innen, die noch keine Stelle gefunden hatten. Das Thema „Nachwuchsförderung" ist (neben fehlenden Fachkräften) daher für Unternehmen ein wichtiges Thema. Es sind mittlerweile die Unternehmen, die sich bei den jungen Menschen von ihrer besten Seite zeigen müssen und nicht nur die jungen Bewerber*innen.

Wie kann beispielsweise die Zielgruppe der jungen Menschen, die neuzugewandert sind, auf Ausbildungsberufe hingewiesen werden? Eine Berufsorientierung ergänzt durch digitale Medien ist ein Lösungsansatz des geplanten Projektes, das sich an junge Menschen mit Flucht- und (familiärer) Migrationserfahrung richtet, die in unserer Region eine Ausbildung anstreben oder sich bereits in einer Ausbildung befinden. Das geplante Projekt ist ein Folgeprojekt von „360° Erfolgreich Dual virtuell" mit dem Team der Brückenbauer*innen, das aus Peers mit Fluchterfahrung besteht. Die Mehrzahl der Brückenbauer*innen hat eine Duale Ausbildung bereits erfolgreich beendet. Das Projekt „360° Erfolgreich Dual virtuell" ist am 31.10.2023 von Bundesbildungsministerin Bettina Stark-Watzinger mit dem D-BOP-Preis für digitale Berufsorientierung ausgezeichnet und mit einem Preisgeld versehen worden (https://paedagogische-professionalitaet.de/ippaktuell).

### Projektziele: Nachwuchsförderung

Das vorliegende Projekt-Konzept nimmt die folgenden Kernthemen bzw. Herausforderungen in den Fokus:

- Die Unterstützung von kleinen und mittelständischen Unternehmen beim Finden und Binden von Nachwuchskräften. Insbesondere sollen neben Nachwuchskräften aus außereuropäischen Fluchtländern (wie bspw. Syrien, Afghanistan und aus dem afrikanischen Raum) auch Nachwuchskräfte mit eigener oder familiärer Fluchterfahrung aus europäischen Ländern (z.B. Ukraine) eingebunden werden.
- Das Empowerment (Nachwuchskräfteförderung) von bereits im Unternehmen angekommenen Auszubildenden und Verfestigung von deren Bindung an ihr Unternehmen.
- Die Heranführung geeigneten Nachwuchses an Duale Ausbildung und damit an ausbildende Unternehmen.
- Die Vermeidung von Ausbildungsabbruch und damit verknüpfter Jugendarbeitslosigkeit durch die Bearbeitung des Schwerpunktthemas „Sozialkompetenzen in Dualer

Ausbildung" von Schüler*innen im zweiten Schuljahr der Berufseinstiegsklasse, die bereits Betriebspraktika durchgeführt haben.

- Die enge Betreuung der Jugendlichen durch Peers (Team Brückenbauern*innen und in Dualer Ausbildung befindliche Jugendliche der Kooperationsbetriebe = TEAM_AZUBI) erfolgt in der PEER_LERNWERKSTATT. Dies ist ein geschützter Rahmen mit einer vertrauensvollen Atmosphäre in einem der Kooperationsbetriebe (s.u.).
- Aus dem oben genannten Vorläufer-Projekt steht pädagogisches Grundlagenmaterial in Form von 360°-Videos in 9 Themenbereichen zu „Sozialkompetenzen in Dualer Ausbildung“ zur Verfügung.

## Das interkulturelle Team Brückenbauer*innen in der Region Hannover

Das Team Brückenbauer*innen besteht aus jungen Menschen mit Fluchterfahrung, die in Ausbildung sind oder diese bereits erfolgreich abgeschlossen haben. Die Teammitglieder haben in den vorangegangenen zwei Projekten eine Kompetenz erworben, um Schüler*innen bei ihrer „Übergangsgestaltung von der Schule in die Ausbildung” gezielt unterstützen zu können. Die Brückenbauer*innen kennen die Ausgangssituation der Schüler*innen sehr gut, weil sie aus einer ähnlichen Situation heraus vor 4 oder 5 Jahren in Ausbildung gestartet sind. Auch haben sie gelernt, die Jugendlichen zielgerichtet zu beraten, weil sie in den vorangegangenen Projektphasen durch die beteiligten Expert*innen aus dem Ausbildungssystem viele Informationen erhalten haben, die sie nun weitergeben können. Sie sind in der Lage die Jugendlichen für eigene, pro-aktive Aktivitäten zur beruflichen und gesellschaftlichen Integration zu gewinnen bzw. zu motivieren.

In den Projekten sind die Brückenbauer*innen sprachliche und kulturelle Übersetzer und übernehmen eine Role-Model-Funktion hinsichtlich des erfolgreichen Durchlaufens von Dualer Ausbildung sowie hinsichtlich des Verbleibs in Arbeit in der Region Hannover.

Das Team Brückenbauer*innen ist in diesem Projekt das Bindeglied zwischen Betrieben und potenziellen Auszubildenden, die sich noch in Berufseinstiegsklassen der Berufsbildenden Schulen der Region Hannover befinden, und für eine Duale Ausbildung gewonnen und vorbereitet werden sollen. Damit soll für die beteiligten Schüler*innen der Einstieg in die Duale Berufsausbildung erleichtert werden und Ausbildungsabbrüche verhindert werden.

## PEER_LERNWERKSTATT als zentrales Projektformat

Zentrales Projekt-Format ist die PEER_LERNWERKSTATT, die in einem geschützten Rahmen und in vertrauensvoller Atmosphäre in einem der Kooperationsbetriebe (s.u.) stattfindet. Es ist eine wichtige Erfahrung für Schüler*innen, die Orte, an denen sie zukünftig ihre Ausbildungen machen werden, kennen zu lernen. Dazu muss allerdings der „geschützte” Ort Schule verlassen werden. Das Zusammenkommen mit Auszubildenden der Kooperationsbetriebe (TEAM_AZUBI) und dem Team Brückenbauer*innen vor Ort ist eine niedrigschwellige Möglichkeit für die Schüler*innen, die Zukunft in den Blick zu nehmen.

In den PEER_LERNWERKSTÄTTEN werden die Schüler*innen durch das TEAM_AZUBI und das Team Brückenbauer*innen angeleitet, die geforderten Sozialkompetenzen in der Dualen

Ausbildung zu reflektieren und verschiedene Verhaltensoptionen zu entwickeln. Diese werden in szenischen Darstellungen nachgespielt und als 360°-Videos aufgezeichnet.

Die PEER_LERNWERKSTÄTTEN finden immer in den Räumlichkeiten (Werkstätten, Büros, Lagerhallen etc.) eines gastgebenden Kooperationsbetriebes statt. Als Zeitfenster ist eine Halbtagsveranstaltung an einem Samstag von 9 bis 13 Uhr außerhalb der Ferien geplant. Dieses Format hat sich im vorherigen Projekt bewährt.

### Die 360°-Videotechnik als pädagogisches Medium für das neue Projekt

Die 360°-Videos haben in dem geplanten Projekt mehrere pädagogische Funktionen:

- Aus dem oben genannten Vorläufer-Projekt steht pädagogisches Grundlagenmaterial in Form von 360°-Videos in 9 Themenbereichen zu „Sozialkompetenzen in Dualer Ausbildung“ zur Verfügung, das zur Vorbereitung der PEER_LERNWERKSTÄTTEN von den Schüler*innen genutzt werden soll.
- Durch die 360°-Videotechnik werden junge Menschen, die erfahrungsgemäß sehr technik-affin sind, für eine Mitwirkung interessiert und für die Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Sozialkompetenzen mit Hilfe der 360°-Videotechnik „aufgeschlossen“ und motiviert.
- Die in den PEER_LERNWERKSTÄTTEN produzierten 360°-Videos sind eine Art „persönliches Lerndokument“ und sollen von den Schüler*innen als ein Baustein ihrer individueller Berufsvorbereitung weiter genutzt werden.
- Die Technik und die 360°-Videos bieten darüber hinaus interessierten Unternehmen, die ihrer Aufgabe "Finden und Binden von Nachwuchs" auf eine neue und innovative Art und Weise nachkommen wollen, die Möglichkeit für neue Wege in der Akquise von Auszubildenden. Somit präsentieren sich die beteiligten Unternehmen als kulturoffener und innovativer Arbeitgeber.

## II. ZIELGRUPPEN

- Schüler*innen mit Flucht- und Migrationserfahrung aus der zweiten Klasse von Berufseinstiegsschulen der Berufsbildenden Schulen in der Region Hannover. Das Projekt ist auch offen für Schüler*innen ohne Flucht- und Migrationserfahrung.
- Die ausgewählten Schüler*innen verfügen über eigene Erfahrungen aus Betriebspraktika und sind in ihrem Berufsorientierungsprozess fortgeschritten.
- Junge Frauen mit Flucht- und Migrationserfahrungen, die im geschützten „immersiven Raum“ der 360°-Videos erste Einblicke in die Sozialräume und Umgebungen unterschiedlicher Berufsfelder erlangen können, die ihnen neue Perspektiven außerhalb traditioneller Klischeevorstellungen ermöglichen.

# III. AKTEUR*INNEN

## A) Kooperationsbetriebe

Die Auswahl der Kooperationsbetriebe aus der Region Hannover erfolgt in Abstimmung mit der Beschäftigungsförderung der Region. Bereits bestehende Kontakte zu regionalen Betrieben und u.a. zur Projekt-Service-Gesellschaft der Handwerkskammer „best job ever“ und dem Unternehmensnetzwerk „ZUKUNFTINC.“ werden dabei genutzt.

**Rolle und Aufgaben der Ausbildungsverantwortlichen**
Die Ausbildungsverantwortlichen bereiten zusammen mit den Projektverantwortlichen die PEER_LERNWERKSTATT in ihrem Unternehmen vor. Sie stimmen ihre eigenen Auszubildenden für die Mitarbeit in der PEER_LERNWERKSTATT ein.

**Mehrwert für die Kooperationsbetriebe**

- Unterstützung der Akquise von neuen Auszubildenden und Erhöhung der Attraktivität als innovativer Ausbildungsbetrieb und regionaler Arbeitgeber auch in der medialen Wahrnehmung
- Intensivierung der Kontakte zu Berufsbildenden Schulen und im Netzwerk der Brückenbauer*innen
- Bindung ihrer Auszubildenden durch Beteiligung in diesem Projekt

**Rolle und Aufgaben der mitwirkenden Auszubildenden im TEAM_AZUBI**

- Die Auszubildenden präsentieren ihren Ausbildungsbetrieb, ihren Ausbildungsberuf sowie die Branche und agieren damit als positives Role-Model für die Schüler*innen.
- Sie sind Expert*innen für herausfordernde soziale Situationen während der Ausbildung in ihrem Betrieb sowie für den Einstieg in den Ausbildungsberuf.

**Mehrwert für die mitwirkenden Auszubildenden im TEAM_AZUBI**

- Qualifizierung und Übernahme einer attraktiven, neuen und abwechslungsreichen Aufgabe
- Stärkung des Selbstbewusstseins und der Eigenständigkeit durch Selbstwirksamkeitserleben
- Kooperation als „TEAM_AZUBI“ mit dem Team Brückenbauer*innen
- Wertschätzung durch die Ausbildungsverantwortlichen
- Erhöhung der eigenen Sozialkompetenzen

## B) Kooperationsschulen

Die Auswahl der Kooperationsschulen in der Region Hannover erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Schulen, Team Regionsschulen und Schülerangelegenheiten der Region Hannover. Bestehende Kontakte aus vorangegangenen Projekten zu BBSen mit Berufseinstiegsschulen werden genutzt.

Die Lehrkräfte und Sozialpädagog*innen aus der zweiten Klasse der Berufseinstiegsklassen werden in die Vorbereitung der PEER_LERNWERKSTATT eingebunden.

**Rolle und Aufgaben der beteiligten Lehrkräfte und Sozialpädagog*innen**

- Sie wählen einzelne Schüler*innen für eine Teilnahme in einer PEER_LERNWERKSTATT auf der Grundlage der Kriterien für die Zielgruppe aus.
- Sie bereiten die PEER_LERNWERKSTÄTTEN im Rahmen des Unterrichts vor und nutzen dabei u.a. die vorhandenen 360°-Videos aus dem vorangegangenen Projekt.
- Sie nutzen die Erfahrungen der Schüler*innen und die Ergebnisse der PEER_LERNWERKSTÄTTEN ("Lerndokument" 360°-Video) für eine Weiterarbeit in der gesamten Lerngruppe.

**Mehrwert für die beteiligten Lehrkräfte und Sozialpädagog*innen**

- Inhaltliche Bereicherung im Themenfeld Berufsvorbereitung durch Reflexion und Training der in Ausbildung geforderten Sozialkompetenzen
- Skepsis und Ängste der Schüler*innen können außerschulisch mit den verschiedenen Peers thematisiert werden
- Methodische Bereicherung durch pädagogische Nutzung der 360°-Videotechnik
- Etablierung dauerhafter Kontakte zu Ausbildungsbetrieben

## C) Team Brückenbauer*innen

**Rolle und Aufgaben der mitwirkenden Teammitglieder**

- Die Teammitglieder agieren aufgrund ihrer Erfahrungen in der eigenen Ausbildung und der Mitarbeit in den vorangegangenen Projekten als Berater*innen und Role-Model für herausfordernde soziale Situationen insbesondere im Kontext Migration.
- Sie sind Expert*innen für die 360°-Videotechnik und unterstützen in den PEER_LERNWERKSTÄTTEN die Erstellung von 360°-Videos.
- Sie sind Ansprechpartner*innen für die Schüler*innen und beteiligten Auszubildenden auch über die PEER_LERNWERKSTÄTTEN hinaus.

**Mehrwert für die mitwirkenden Teammitglieder**

- Kontinuierliche Fortsetzung der ehrenamtlichen Arbeit im Bereich Integration durch Ausbildung und Arbeit
- Selbstwirksamkeitserfahrungen durch gesellschaftliches Engagement
- Stärkung der eigenen Kompetenzen als Role-Model u.a. in den Bereichen Kommunikation und die Beratung nachfolgender Jugendlicher
- Weiterentwicklung der eigenen Kompetenzen für 360°-Videotechnik

## IV. DURCHFÜHRUNG EINER PEER_LERNWERKSTATT

Es werden 8 bis 10 PEER_LERNWERKSTÄTTEN durchgeführt.

### Vorbereitung mit den Kooperationsbetrieben

- Die terminliche und organisatorische Vorbereitung erfolgt gemeinsam mit den Ausbildungsverantwortlichen und den Auszubildenden des gastgebenden Kooperationsbetriebes.
- Die beteiligten Auszubildenden erhalten eine Einweisung in ihre Rolle in der PEER_LERNWERKSTATT und die damit verbundenen Aufgaben.
- Drei typische herausfordernde Situationen werden für jede PEER_LERNWERKSTATT im Vorfeld identifiziert.
- Die beteiligten Auszubildenden bilden das TEAM_AZUBI und kooperieren mit mit dem Team Brückenbauer*innen.

### Vorbereitung mit den Kooperationsschulen

- Den Lehrkräften und Sozialpädagog*innen steht für ihre Vorbereitung mit ihren Schüler*innen sämtliche 360°-Videos aus dem vorangegangen Projekt als Unterrichtsmaterial zur Verfügung.
- Sie erhalten eine Anleitung zum Betrachten der 360°-Videos mittels einer kostenlosen VR-App sowie Hinweise zur Nutzung einfacher Halterungen für Smartphones für das Betrachten der Videos.
- Lehrkräfte und Sozialpädagog*innen erhalten eine Übersicht der PEER_LERNWERKSTÄTTEN und wählen Schüler*innen für eine Teilnahme gezielt aus. Die entsprechenden Ausbildungsberufe und die Branche des gastgebenden Kooperationsbetriebes sollten bei der Auswahl berücksichtigt werden.
- Informationen, Einladung und Anmeldung erfolgen über die Projektverantwortlichen.

### Teilnehmende

- 12 Schüler*innen aus verschiedenen Kooperationsschulen
  (davon mindestens 4 Frauen)
- 1 bis 4 Azubis aus dem jeweils gastgebenden Kooperationsbetrieb
- 8 bis 10 Brückenbauer*innen
- Moderation durch Projektverantwortliche

## Ablauf

1. Die Auszubildenden stellen ihren Betrieb vor.
2. Typische herausfordernde Situationen im Verlauf der Ausbildung in diesem Betrieb werden beschrieben.
3. Die Beteiligten teilen sich für die weitere Arbeit in Kleingruppen auf.
4. Handlungsoptionen und Verhaltensweisen, wie Auszubildende sich in diesen Situationen angemessen verhalten könnten, werden in den Kleingruppen erarbeitet. Die Brückenbauer*innen bringen dabei ihre weiterführenden Erfahrungen ein.
5. Die szenische Darstellung (Rollenspiel) dieser Situationen mit angemessenen Verhaltensoptionen wird vorbereitet.
6. In den Kleingruppen produzieren Schüler*innen und Azubis 360°-Videos, in denen sie als Laienschauspieler*innen agieren. Die Brückenbauer*innen unterstützen bezüglich der 360°-Aufnahmetechnik.
7. Die aufgenommenen Rollenspiele werden gemeinsam ausgewertet und reflektiert.
8. Das Team Brückenbauer*innen informiert zum Abruf und zur weiteren Verwendung der 360°-Videos.

## Konkrete Ziele einer PEER_LERNWERKSTATT

- Die Schüler*innen reflektieren ausgewählte herausfordernde soziale Situationen, erarbeiten angemessene Verhaltensoptionen und erproben diese im Rollenspiel, das als 360°-Video aufgenommen wird.
- Die Schüler*innen erhalten 360°-Videos als „persönliches Lerndokument“ für die Weiterverwendung auch im Unterricht.
- Die Schüler*innen können den persönlichen Kontakt zum TEAM_AZUBI für eine spätere Bewerbung (Ausbildung oder Praktikum) als „direkten Draht“ für ihren Ausbildungseinstieg nutzen.
- Die Schüler*innen haben die Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch im geschützten Projekt-Kontext. Sie können niedrigschwellig ihre Unsicherheiten thematisieren. Durch den Austausch und das (Sich-)Ausprobieren können kulturelle Missverständnisse geklärt werden und es kommt zum Abbau von Ängsten.
- Die Schüler*innen können darüber hinaus den Kontakt zu den Teammitgliedern des Teams Brückenbauer*innen festigen

## V. AKTIVITÄTEN / MEILENSTEINE

**Vor Projektbeginn**

- Akquise und Auswahl von 8 bis 10 kooperierenden Ausbildungsbetrieben (über Projekt-Service-Gesellschaft der HWK/best job ever und ZUKUNFTINC.)
- Identifizierung und Auswahl der Kooperationsschulen (5 bis 7 BBSen mit ihren Berufseinstiegsklassen) und Information der beteiligten Lehrkräfte (mit Unterstützung des Fachbereichs Schulen der Region Hannover)

**Projektphase 1 (Monate 1 und 2)**

- Verschiedene Informationsveranstaltungen für Kooperationsbetriebe und Kooperationsschulen zur Planung der PEER_LERNWERKSTÄTTEN
- Folgende Kooperationsschulen haben eine Berufseinstiegsklasse und sollen angesprochen werden:
  - BBS 2: Gastronomie, Ernährung, Wirtschaft, Berufseinstiegsschule
  - BBS 3: Berufe am Bau, Berufseinstiegsschule
  - BBS ME Otto-Brenner-Schule: Metall- und Elektrotechnik, Berufseinstiegsschule
  - Anna-Siemsen-Schule – BBS 7: Textiltechnik, Hauswirtschaft, Soziales, Pflege, Berufseinstiegsschule
  - BBS Burgdorf: Mobilität, Technik, Wirtschaft und Dienstleistungen, Berufseinstiegsschule
  - BBS Neustadt a. Rbge.: Wirtschaft, Technik, Soziales, Berufseinstiegsschule
  - BBS Springe: Wirtschaft, Technik, Körperpflege und Soziales, Berufseinstiegsschule

**Projektphase 2 (Monate 3 bis 10)**

- Kick-Off mit den Ausbildungsverantwortlichen der Kooperationsbetriebe
- „Peer-Kick-Offs“ mit dem TEAM_AZUBI und dem Team Brückenbauer*innen
- Detailplanung und Vorbereitung der PEER_LERNWERKSTÄTTEN in Zusammenarbeit mit den einzelnen gastgebenden Kooperationsbetrieben und deren Auszubildenden
- Durchführung von insgesamt (mindestens) 8 bis 10 PEER_LERNWERKSTÄTTEN in den beteiligten Kooperationsbetrieben
- Gemeinsame Evaluation und Weiterentwicklung der PEER_LERNWERKSTÄTTEN mit dem TEAM_AZUBI und dem Team Brückenbauer*innen

**Projektphase 3 (Monate 11 und 12)**

- Gemeinsame Abschlusstagung zur Auswertung, Ergebnissicherung und zum Wissenstransfer für Schulen, Betriebe und Fachöffentlichkeit (z.B. Kammern/ KAUSA Landesstelle etc.)
- mit dem TEAM_AZUBI
- mit dem Team Brückenbauer*innen
- mit den Verantwortlichen aus den Kooperationsbetrieben
- mit den Schüler*innen
- mit den Lehrkräften/Sozialpädagogen aus den Kooperationsschulen

## VI. Kontakt

**Institut für Pädagogische Professionalität e.V. (IPP)**
Bernd Schlierf & Rainer Krüger
Postfach 92 02 09
30441 Hannover
Telefon: 0152-28945796
E-Mail: kontakt@beratundtat.de
www.ippev.de
Registergericht: Amtsgericht Hannover, Registerblatt VR 201281

Hannover, 23.02.2024

Bernd Schlierf & Rainer Krüger
Projektverantwortliche